

Tatort

**Grabenkämpfe**

Buch:

**Stefan Cantz und Jan Hinter**

Regie:

**Zoltan Spirandelli**

mit:

**Richy Müller**

**Felix Klare**

**Guntbert Warns**

**Arnd Klawitter**

**Hans Löw**

**Jasmin Gerat**

als Gast: **Rüdiger Vogler**

Sendung

Ostermontag, 25. April 2011  
20.15 Uhr im Ersten

**Thorsten Lannert**

sieht sich vielen Verdächtigen ausgesetzt – und einem ganz besonders

**Sebastian Bootz**

begegnet einem alten Schulkameraden und träumt vom Eigenheim

**Walter Rühle**

nutzt sein Vermögen, um seine Interessen durchzusetzen

**Timo Holzmann**

kämpft für das Weiterleben des alternativen Kulturareals – mit allen Mitteln?

**Julian Siebert**

setzt seinen Charme bei Thorsten Lannert ein

**Elena Aldinger**

verbirgt ihren weichen Kern unter einer besonders harten Schale

**Clemens Doll**

verfolgt als Rühles Anwalt auch eigene Ziele

## Kurzinhalt

Der Geschäftsführer der Wagenhallen, eines alternativen Stuttgarter Kulturareals, wird nach einem Konzert tot aufgefunden. Ins Visier der Kommissare Lannert und Bootz rückt zunächst dessen Ehefrau, die ein starkes Motiv hat: Eifersucht. Andererseits geschah das Verbrechen mitten in leidenschaftlich geführten Auseinandersetzungen um den Erhalt der Wagenhallen. Sowohl der ehrgeizige Bauunternehmer Rühle, der auf dem Gelände ein hochwertiges Wohnprojekt plant, als auch Timo Holzmann, der Geschäftspartner des Toten, kommen für die Tat in Frage. Haben die Grabenkämpfe ihr erstes Opfer gefordert oder gab es andere Motive für die Tat?

*Der neueste Fall des Stuttgarter Kommissarsduos Lannert und Bootz führt die beiden Ermittler in das Stuttgarter Kulturleben. Aktuelle Brisanz erhält der Fall durch die aufgeladene Stimmung in Zusammenhang mit Stuttgart 21 und den damit verbundenen städtebaulichen Planungen.*

## Inhalt

Stuttgart muss bunt und die Wagenhallen müssen erhalten bleiben, so das Motto des abendlichen Konzerts auf dem Gelände des Kulturareals, bei dem auch Thorsten Lannert und Sebastian Bootz zu Gast sind. Bereits am nächsten Morgen betreten die beiden erneut das Gelände, dieses Mal als Ermittler in einem Mordfall. Timo Holzmann, Geschäftsführer der Wagenhallen, hat seinen Partner Stefan Aldinger erschlagen aufgefunden. Als dringend tatverdächtig gilt zunächst dessen Ehefrau Elena. Denn am Vorabend des Mordes fand eine lautstarke Auseinandersetzung zwischen den beiden statt, in der Elena Aldinger ihren Mann der Untreue bezichtigte und aggressiv wurde. Außerdem findet sich in der Wohnung der Aldingers eine hohe Geldsumme – weit mehr Geld, als mit Alternativkultur zu verdienen ist. War Eifersucht das Motiv des Verbrechens oder hat der Mord etwas mit dem Streit um das Gelände der Wagenhallen zu tun? Elena Aldinger scheint völlig gebrochen, streitet aber ab, mit dem Mord oder dem Geld etwas zu tun zu haben.

Der ehrgeizige Investor Walter Rühle will auf dem Wagenhallen-Gelände ein hochwertiges Wohnprojekt bauen und hat viele Kommunalpolitiker auf seiner Seite. Durch die Schenkung seiner Kunstsammlung an das Kunstmuseum Stuttgart, betreut vom Kurator Julian Siebert, verspricht Rühle sich außerdem Fürsprache für sein Projekt im Bauausschuss. Von Clemens Doll, einem früheren Schulkameraden von Sebastian Bootz, der inzwischen als Justitiar der Baufirma Rühle arbeitet, hören die Kommissare, wie erbittert der Kampf zwischen Rühle und den alternativen Wagenhallenbetreibern geführt wird. Ihre eigenen Begegnungen mit Rühle und nicht zuletzt dessen mehr als unhöfliches Verhalten gegenüber seinem Anwalt zeigen den Kommissaren auch, dass Rühle ein skrupelloser Kämpfer ist. Als Lannert und Bootz den Baulöwen unter Druck setzen, gesteht dieser jedoch, dass das Geld in Aldingers

## Tatort – Grabenkämpfe

---

Wohnung von ihm stammt – Rühle hatte sich Aldingers Ausstieg aus der Wagenhallen GmbH erkaufte und scheint damit in Sachen Tatmotiv entlastet.

Das wiederum belastet Timo Holzmann. Natürlich behauptet der enttäuschte Holzmann, erst jetzt von dem Deal zwischen Rühle und Stefan Aldinger erfahren zu haben. Trotzdem wird für die Kommissare immer wahrscheinlicher, dass der langjährige Weggefährte des Toten seinen Partner im Zorn erschlagen hat. Doch als endlich die mögliche Tatwaffe, eine Rohrzange, gefunden wird, liegt sie ausgerechnet im Kofferraum des Autos von Walter Rühle. Der versucht, ein zweifelhaftes Alibi vorzubringen, das aber schnell in sich zusammenbricht. Als die Rechtsmedizin die gefundene Zange als Corpus delicti ausschließt, wird Thorsten Lannert klar, dass es sich um eine Falle handelte und auch Anwalt Doll verstrickt sein muss. Womöglich versucht der, seinem ungeliebten Chef einen Mord anzuhängen.

Bootz traut seinem alten Schulfreund eine solche Tat nicht zu, schließlich gibt es immer noch einen weiteren Verdächtigen, Holzmann. Doch wird der kurz darauf das Opfer einer Gasexplosion in seinem Büro. Dank des beherzten Eingreifens von Lannert und Bootz überlebt Timo Holzmann. Aber die Kommissare haben ihren Verdächtigen eingebüßt und fragen sich, wem der Tod Holzmanns hätte nützen können ...

## Besetzung

Thorsten Lannert

Sebastian Bootz

Walter Rühle

Timo Holzmann

Julian Siebert

Elena Aldinger

Clemens Doll

Wilma Fuchs

Ekaterina

Emilia Álvarez

Nika Banovic

Daniel Vogt

Julia Bootz

Maja Bootz

**Richy Müller****Felix Klare****Rüdiger Vogler****Guntbert Warns****Arnd Klawitter****Jasmin Gerat****Hans Löw****Annedore Kleist****Angelina Noa****Carolina Vera****Miranda Leonhardt****Jürgen Hartmann****Maja Schöne****Johanna Janssen**

**Stab**

<b>Buch</b>	Stefan Cantz und Jan Hinter
<b>Regie</b>	Zoltan Spirandelli
<b>Kamera</b>	Jürgen Carle
<b>Schnitt</b>	Katja Habermehl
<b>Musik</b>	Andy Groll
<b>Szenenbild</b>	Bärbel Menzel
<b>Kostümbild</b>	Stephanie Kühne
<b>Besetzung</b>	Birgit Geier
<b>Producer</b>	Nils Reinhardt
<b>Produktion</b>	Sabine Tettenborn
<b>Redaktion</b>	Brigitte Dithard

**Eine Produktion des Südwestrundfunks  
in Zusammenarbeit mit der Maran Film**

Drehzeit Juli/August 2010  
Drehort Stuttgart, Baden-Baden, Karlsruhe

*Sendetermin Montag, 25. April 2011,  
20.15 Uhr im Ersten*

## Stefan Cantz und Jan Hinter

### *Drehbuch*

Stefan Cantz und Jan Hinter gelten als bewährtes Autorenteam des Tatorts. Für die Kölner Kommissare entstanden u. a. die Episoden „Pechmarie“, „Nachtgeflüster“ sowie „Platt gemacht“. Maßgeblich beteiligt waren die beiden auch an der Charakterentwicklung des Münsteraner „Tatort“-Teams, was ihnen 2003 eine Nominierung für den Adolf-Grimme-Preis einbrachte. Der „Tatort“ aus Münster blickt mittlerweile auf sieben Fälle zurück, die von dem Autorenteam stammen, darunter „Der Fluch der Mumie“, „Krumme Hunde“ und „Ruhe sanft“. Der „Tatort – Grabenkämpfe“ stellt für die beiden Autoren die erste Arbeit für die Kommissare Lannert und Bootz dar.

Stefan Cantz wurde 1956 in Stuttgart geboren und arbeitet seit 1987 als freier Drehbuchautor. Mit der Komödie „Manta, Manta“ landete Cantz seinen ersten großen Kinoerfolg. Die Verfilmung seines Drehbuchs zum Erich-Kästner-Stoff „Das doppelte Lottchen“ kam 1993 unter dem Titel „Charlie & Louise“ in die Kinos. Nach festen Tätigkeiten als Stoffentwickler für verschiedene Firmen ist Cantz seit 2001 wieder als freier Drehbuchautor tätig, vorwiegend im TV-Bereich.

Jan Hinter wurde 1952 in Marburg geboren. Er studierte Theaterwissenschaften und Romanistik in München. Seit 1978 ist Hinter im Filmgeschäft tätig, zunächst als Aufnahmeleiter und Produktionsleiter, später als Produzent der Bavaria Film in München. Hinter arbeitete er ab 1985 als Drehbuchautor und erhielt für „Die Fahnder“ und die Schimanski-Folge „Moltke“ den Adolf-Grimme-Preis. Außerdem fungierte er als Produzent für einige „Tatort“-Folgen, darunter die viel beachtete Produktion „Manila“.



## Zoltan Spirandelli

### *Regie*

Zoltan Spirandelli wurde 1957 in Königstein im Taunus geboren. Er absolvierte ein Opernregie-Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seine Abschlussarbeit, der experimentelle Kurzfilm „Lulu“, wurde 1986 mit dem Preis der deutschen Filmkritik ausgezeichnet. Zugleich war dieser Kurzfilm die Aufnahmemarbeit für sein Filmstudium. Der interaktive Kurzfilm „Der Hahn ist tot“, bei dem das Publikum von der Leinwand aus zum Mitsingen animiert wird, erhielt 1986 ebenfalls den Preis der deutschen Filmkritik in der Kategorie „Bester Experimentalfilm“. Für seinen Kurzfilm „Wie Erwin Stuntz den Sexfilm drehte“ erhielt Zoltan Spirandelli 1993 den Bundeskurzfilmpreis (Filmband in Gold).

Für das Fernsehen führte Spirandelli ab 1997 Regie. 1997 entstand die Groteske „Ufos über Waterlow“ mit Andrea Sawatzki, 1999 folgte „Verbotenes Verlangen“. Im Jahr 2000 drehte er die Kinokomödie „Vaya con Dios“, die 2002 mit drei Bayerischen Filmpreisen ausgezeichnet wurde, darunter dem für die Nachwuchsregie.

Fernsehkomödien inszenierte Zoltan Spirandelli 2002 mit „Ein ganzer Kerl für Mama“ und 2004 mit „Schlafsack für Zwei“ mit Nina Kronjäger und Jörg Schüttauf, außerdem zwei Filme der Kriminalkomödien-Reihe „Inspektor Rolle“ und ebenfalls zwei Folgen der Serie um den schrägen Dorfarzt „Doktor Martin“ mit Axel Milberg. Für die ZDF-Krimiserie „Flemming“ führte Zoltan Spirandelli 2009 bei drei Folgen Regie. Mit „Die Akte Golgatha“ unternahm er 2010 einen Ausflug ins Abenteuergenre.

## Richy Müller

*spielt Thorsten Lannert*

*Thorsten Lannert macht gleich zwei Eroberungen. Wobei ihm die Zuneigung von Sebastians Tochter Maja wichtiger ist als die des nicht unverdächtigen Museumskurators Julian Siebert. Von keinem seiner beiden Verehrer lässt Thorsten Lannert sich jedoch aus der Konzentration auf den Fall bringen!*

Richy Müller, geboren 1955 in Mannheim, erlebte seinen Durchbruch als Schauspieler 1978 mit der Leonie-Ossowski-Verfilmung „Die große Flatter“. Es folgten u. a. Reinhard Hauffs „Der Mann auf der Mauer“ oder Roland Emmerichs „Das Arche Noah Prinzip“. Nach einer Reihe von Rollen als raubeiniger Macho spielte er in den 80ern vorwiegend Theater. Wieder vor die Kamera zurückgekehrt, überzeugte er als Charakterdarsteller in einer Vielzahl von Rollen unterschiedlichster Genres, u. a. mit Hauptrollen in „Irren ist männlich“ von Sherry Hormann, „Die innere Sicherheit“ von Christian Petzold, „Farland“ von Michael Klier, „Unsere Mutter ist halt anders“ von Franziska Buch oder markanten Nebenrollen wie in Thomas Durchschlags Film „Allein“ oder Chris Kraus' Kinofilm „Vier Minuten“. 2007 spielte er im Abenteuer-Zweiteiler „Die Schatzinsel“ in der Regie von Hans-Jörg Thun, bevor er die Rolle als „Tatort“-Kommissar Lannert übernahm. 2009 war Richy Müller in dem Thriller „Schatten der Gerechtigkeit“ zu sehen und drehte, wieder mit Chris Kraus, den Kinofilm „Poll“, wofür er als bester Nebendarsteller für den Deutschen Filmpreis nominiert ist. Zuletzt stand er in Österreich für den Zweiteiler „Vermisst“ (Regie Andreas Prochaska) vor der Kamera und in der Titelrolle von „Cyrano de Bergerac“ (Regie Christian Nickel) auf der Bühne. Weitere Informationen: [www.players.de](http://www.players.de)

## Felix Klare

*spielt Sebastian Bootz*

*Ganz unbeeindruckt bleibt Sebastian Bootz nicht von den verlockenden Angeboten seines Kumpels Clemens Doll, ihm einen günstigen Kredit für ein Eigenheim zu verschaffen. Aber noch bevor Thorsten Lannert sich Sorgen um Sebastians Objektivität machen muss, nimmt der Abschied vom Eigenheimtraum und zieht auch Clemens Doll als Verdächtigen in Betracht.*

Felix Klare wurde 1978 in Heidelberg geboren. Nach der Ausbildung an der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin und Rollen am Berliner Ensemble sowie dem Hamburger Schauspielhaus ging er 2002 für zwei Jahre ans Theater Freiburg. Ersten Fernsehrollen in „SK Kölsch“, „Ich leih dir meinen Mann“ und „Das Leben der Philosophen“ folgte 2005 eine Hauptrolle im Kinofilm „Offset“ (Regie Didi Danquart). Danach spielte Felix Klare, inzwischen freier Schauspieler, Gastrollen am Düsseldorfer Schauspielhaus und in München, zurzeit ist er regelmäßiger Gast am bayerischen Staatsschauspiel, wo er u. a. in „Daddy“ von Anne Habermehl und seit Februar 2011 in „Das Missverständnis“ von Albert Camus zu sehen ist. Gemeinsam mit Richy Müller bildet er seit 2007 das Stuttgarter „Tatort“-Team und stand außerdem 2008 in der Regie von Thomas Schadt für „Der Mann aus der Pfalz“ und in der Regie von Stefan Krohmer für „Dutschke“ vor der Kamera. 2009 spielte er die Hauptrolle in dem Drama „Bis nichts mehr bleibt“ von Niki Stein über einen Scientology-Aussteiger, 2010 stand er für den Thriller „Moor der Angst“ vor der Kamera.

Weitere Informationen: [www.hoestermann.de](http://www.hoestermann.de)

## Rüdiger Vogler

*spielt Dr. Walter Rühle*

*Dr. Walter Rühle wäre ein Nutznießer des umstrittenen Stuttgarter Bahnprojekts. Mit seinem Wohnprojekt auf dem Gelände der Wagenhallen will er sich ein Denkmal setzen. Der Zweck scheint dabei die Mittel zu heiligen, Geld spielt keine Rolle. Seine übellaunige Art und das bisweilen skrupellose Vorgehen lassen Walter Rühle nicht gerade als unverdächtig erscheinen.*

Rüdiger Vogler, Jahrgang 1942, besuchte von 1963 bis 1969 die Schauspielschule in Heidelberg und erhielt sein erstes Engagement am dortigen Theater. Neben seinen Rollen am Frankfurter Theater am Turm (1966-1969 und 1970-1972), an der Freien Volksbühne in Westberlin (1973), am Théâtre des Amandiers/Nanterre (1980-1981) und seinem Debüt bei den Salzburger Festspielen (1982) in der Regie von Wim Wenders stand Vogler bereits 1971 für den Kinofilm „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ vor der Kamera. Voglers Film- und Fernsehkarriere begann mit Antiheldenrollen in den Filmen von Wim Wenders, „Alice in den Städten“, „Falsche Bewegung“ und „Im Lauf der Zeit“. Es folgten zahlreiche Filme des Autorenkinos, darunter Filme von Rudolf Thome, István Szabó und immer wieder Wim Wenders. 2001 spielte Rüdiger Vogler in „Leo und Claire“ von Joseph Vilsmaier, 2002 in „Lost Zweig“ von Sylvio Back und 2003 in „Ne fais pas ça“ von Luc Bondy. Rüdiger Vogler war aber auch in zahlreichen Fernsehfilmen zu sehen, so drehte er zuletzt u. a. für die Serie „Das Kanzleramt“, für „Die Täuschung“ in der Regie von Michael Steinke und „Das endlose Jahr“ von Dagmar Hirtz. Voraussichtlich im Sommer 2011 wird Rüdiger Vogler in Hans Steinbichlers neuestem Film „Das Blaue vom Himmel“ auf den Kinoleinwänden zu sehen sein.

Weitere Informationen [www.agenturvogel.de](http://www.agenturvogel.de)

## Guntbert Warns

*spielt Timo Holzmann*

*Timo Holzmann ist von dem Tod seines Kollegen sichtlich mitgenommen. In Gegenwart der Kommissare gibt er sich auskunftsfreudig und wirkt ehrlich. Zugleich steht Holzmann aber ganz oben auf der Verdächtigenliste der Ermittler. Sein Einsatz für den Verbleib der Wagenhallen sowie die Nähe zu Elena Aldinger machen ihn gleich doppelt verdächtig.*

Guntbert Warns, Jahrgang 1959, studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Seine Theaterkarriere begann er am Grips Theater in Berlin, danach folgte ein Engagement am Schillertheater, wo er von 1986-1993 u. a. in Inszenierungen von Katharina Thalbach und Jérôme Savary spielte. Es folgten Rollen u. a. am BKA Berlin und am Thalia Theater in Hamburg, an der komischen Oper war Guntbert Warns in Calixto Bieitos Inszenierung der „Entführung aus dem Serail“ zu sehen. Seit 2008 spielt er immer wieder am Renaissance Theater, aktuell ist er dort in „Ewig jung“ zu erleben. Als Darsteller des Cyrano de Bergerac bei den Bad Hersfelder Festspielen erhielt Warns 1994 den Großen Hersfeldpreis als bester Schauspieler. Seit 1984 ist Guntbert Warns in zahlreichen Rollen im Fernsehen zu sehen. Als Kommissar Gilbert Mosch spielte er von 1995-1999 in der Serie „Die Straßen von Berlin“, an der Seite von Heiner Lauterbach und Kathrin Saß drehte er die Serie „Mitten im Leben“. Zuletzt stand er u. a. für „Der letzte Bulle“ (Regie Jürgen Tamm) und „Der Dicke“ (Regie Oliver Dommenges) vor der Kamera.

Weitere Informationen: [www.managementgoldschmidt.de](http://www.managementgoldschmidt.de)

## Arnd Klawitter

*spielt Dr. Julian Siebert*

*Dr. Julian Siebert ist nicht nur Kurator im Kunstmuseum, er beweist seine Vielseitigkeit durch einen Nebenjob als Yoga-Trainer in Elena Aldingers Fitnessclub. So hat er im Kampf um die Wagenhallen mit beiden Seiten zu tun, gibt sich allerdings betont unparteiisch. Wesentlich größer ist das Interesse, das er an Thorsten Lannert erkennen lässt, nicht unbedingt zu dessen Begeisterung.*

Arnd Klawitter wurde 1968 in Hamburg geboren. Nach der Ausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München war er zunächst Ensemblemitglied an den Münchner Kammerspielen (1994-1995), anschließend war er bis 2001 am Staatstheater Stuttgart engagiert. Es folgten weitere Rollen beim Bayerischen Staatsschauspiel, der Ruhrtriennale und beim Deutschen Theater Berlin.

Neben seiner Bühnentätigkeit wirkte Klawitter frühzeitig bei Kino- und Fernsehfilmen mit, so 1995 in „Nach fünf im Urwald“ (Regie Hans-Christian Schmid), 1998 in „Pünktchen und Anton“ (Regie Caroline Link) oder 1997/98 in Jo Baiers „Der Laden“. Mehrmals arbeitete er mit Vivian Naefe zusammen, für „So schnell du kannst“, „Einer geht noch“ und „Männer scheinchenweise“. 2008 gehörte Arnd Klawitter zum Cast von „The Countess“ (Regie Julie Delpy), 2009 spielte er in der Regie von Franziska Buch in „Hier kommt Lola!“ und 2010 in Rudolf Thomes Film „Das rote Zimmer“. Zu Arnd Klawitters Auftritten in Fernsehkrimis gehörten der „Tatort“, „Polizeiruf 110“, und die Serien „Großstadtrevier“, „Der Bulle von Tölz“ und „KDD – Kriminaldauerdienst“. Zuletzt drehte er in der Regie von Lars Kraume für den „Tatort – Eine bessere Welt“. Weitere Informationen: [www.funk-stertz.de](http://www.funk-stertz.de)

## Hans Löw

*spielt Clemens Doll*

*Clemens Doll ist der Anwalt des Bauunternehmers Rühle. Mit seiner beruflichen Situation ist er sichtlich unzufrieden, sich selbst bezeichnet er als „Leibeigenen“ von Rühle. Die Antipathie gegenüber seinem Chef ist in dessen Abwesenheit offenkundig und stellt zudem eine Herausforderung für seinen alten Schulkameraden Sebastian Bootz dar, denn Doll könnte in den Fall verstrickt sein.*

Hans Löw, geboren 1976 in Hamburg, absolvierte die Falckenberg Schule in München. Während seiner Ausbildung war Löw bereits Ensemblemitglied bei den Münchner Kammerspielen. Ab 2001 spielte er dann vor allem am Thalia Theater in Hamburg, darunter Rollen in „Kabale und Liebe“, „Mc Beth“ und „Lulu“. Sein schauspielerisches Talent auf der Hamburger Bühne wurde 2004 mit dem Boy-Gobert-Preis als bester Nachwuchsdarsteller geehrt.

In Kino- und Fernsehproduktionen war Hans Löw seit 1998 zu sehen. 2000 spielte er in „Victor Vogel – Commercial Men“ (Regie Lars Kraume), 2005 in „Knallhart“ (Regie Detlev Buck), 2006 in „Berlin 1. Mai“ (Regie Jakob Hering) und 2007 in „Chico“ (Regie Özguür Yildirim). In den Jahren 2005 und 2009 stand Hans Löw bereits für den Tatort vor der Kamera, zuletzt im Frankfurter „Tatort – Weil sie böse sind“ (Regie Florian Schwarz).

Weitere Informationen: [www.abovetheline.de](http://www.abovetheline.de)

## Jasmin Gerat

*spielt Elena Aldinger*

*Elena Aldinger gehört zu jenen gar nicht so seltenen Frauen, die ihren Männern gegenüber handgreiflich werden. Als ausgebildete Kickboxerin sind ihre Schläge auch nicht zu unterschätzen, zumal wenn ihre Eifersucht dazukommt. Doch wirkt ihr Kummer, als sie ihren Irrtum erkennt, auf die Kommissare nicht gespielt.*

Jasmin Gerat wurde 1978 in Berlin geboren. Nach einer Ausbildung als TV-Redakteurin wird sie u. a. durch ihre MTV-Moderation mit Christian Ulmen bekannt. Ab 1997 spielte sie mehrere Kino- und Fernsehauptrollen. Dabei wird Sönke Wortmann auf sie aufmerksam und besetzt sie 1999 in seiner Theater-Inszenierung „Der Krüppel von Inishaan“. Nachdem Gerat 2002 ein Jahr als Wachoffizierin im ZDF bei der „Küstenwache“ ermittelte, spielte sie unter Regisseur Lars Becker „Nachtschicht – Vatertag“. 2004 folgten Rollen in dem Drama „Zwischen Liebe und Tod“ (Regie Sigi Rothemund) und in „Die Mandantin“ (Regie Markus O. Rosenmüller). 2005 bis 2006 übernahm sie die durchgehende Serienhauptrolle Jale Beck in der „Soko Köln“ (ZDF), parallel zu der Serie drehte sie 2005 den Thriller „Mord auf Rezept“, in dem sie die Hauptrolle spielte. Im Jahr 2009 drehte sie mit Til Schweiger den Kinofilm „Zweiohrküken“, auch für die neueste Kinoproduktion Schweigers, „Kokowääh“, stand Jasmin Gerat vor der Kamera.

Weitere Informationen: [www.hansenmanagement.de](http://www.hansenmanagement.de)



## Der vorangegangene Fall am „Tatort“ in Stuttgart:

**14.11.2010**

**Tatort – Die Unsichtbare**

Buch: Eva und Volker A. Zahn

Regie: Johannes Grieser

Darsteller: Richy Müller, Felix Klare, Anita Vulesica, Martin

Brambach, Karl Kranzkowski

## Der nächste Fall:

**2011**

**Tatort – Das erste Opfer**

Drehbuch: Stefan Brüggenthies

Regie: Nikolai Rohde

Darsteller: Richy Müller, Felix Klare, Hans-Werner Meyer, Peter

Kremer, Julika Jenkins und Nina Gummich

**Presseservice des SWR**  
**für den Programmbereich Das Erste**

*Rufen Sie uns an, wenn Sie ...*

... Fragen zu einzelnen Programmbereichen und -sparten haben, Hintergrundinformationen zu den Reihen und Sendungen des SWR brauchen, Interviews mit Schauspielern, Moderatoren oder Programmmachern wünschen, individuelle Fototermine während der Dreharbeiten vereinbaren wollen, an Einladungen zu Presseterminen des SWR interessiert sind oder wenn Sie Informationsmaterial benötigen.

Leitung Programmpresse:	Anja Görzel
Telefon:	0711/929 1046
E-Mail:	anja.goerzel@swr.de
Programmpresse Das Erste:	Bruno Geiler
Telefon:	07221/929-3273
E-Mail:	bruno.geiler@swr.de
Programmpresse Fernsehfilm:	Annette Gilcher
Telefon:	07221/929-4016
E-Mail:	annette.gilcher@swr.de
Fotoredaktion:	Cornelia Fritz
Telefon:	07221/929-3852
E-Mail:	cornelia.fritz@swr.de

Fotos zum Herunterladen finden Sie unter: [www.ard-foto.de](http://www.ard-foto.de)

*Pressemappe des SWR. Nutzung nur zu Presse Zwecken. Alle Rechte vorbehalten.  
Insbesondere ist eine Veräußerung im freien Verkauf nicht gestattet.*